

Reform and retribution: the ‚anti-monastic reaction‘ in the reign of Edward the Martyr (S. 337–352), relativiert das oft unterstellte antiklösterliche Vorgehen unter Eduard (975–978). – Sarah Larratt KEEFER, *Donne se cirisca man ordales weddige*: the Anglo-Saxon lay ordeal (S. 353–367), gibt einen Überblick über die zahlreichen altenglischen Textzeugnisse für Gottesurteile. – Eine spezielle, seltene Form des Gottesurteils behandelt John D. NILES, Trial by ordeal in Anglo-Saxon England: what’s the problem with barley? (S. 369–382), die corsnaed-Probe, das Verschlucken von Gerstenbrot und Käse, ohne daran zu ersticken. – Stephen BAXTER, Lordship and justice in late Anglo-Saxon England: the judicial functions of soke and commendation revisited (S. 383–419), erörtert die umstrittene Frage nach dem Umfang der Rechtsprechungsfunktionen der Grundherren. – John HUDSON, *The Making of English Law* and the varieties of legal history (S. 421–432), setzt sich mit Wormalds Hauptwerk und seinem Zugang zur Rechtsgeschichte auseinander, teils zustimmend, teils kritisch. – Janet L. NELSON, Liturgy or law: misconceived alternatives? (S. 433–447), streitet leidenschaftlich gegen die Vorstellung, „that liturgy and law were distinctive hallmarks of successive, progressive and therefore separable ages and stages“ (S. 446). – Der letzte Block vereinigt sechs Beiträge unter dem Obertitel „Church, cult and memory in England“: Simon KEYNES, King Aethelred’s charter for Eynsham Abbey (1005) (S. 451–473), analysiert umfassend die nur abschriftlich überlieferte Gründungsurkunde des nahe Oxford gelegenen Benediktinerklosters und erweist überzeugend ihre Echtheit. – Francesca TINTI, *Si litterali memorie commendaretur*: memory and cartularies in eleventh-century Worcester (S. 475–497), zeigt an den drei (!) im Verlauf von 90 Jahren in Worcester entstandenen Chartularen die Entwicklung der Gattung hin zu einer Art „chronique cartulaire“. – Lynn JONES, Emma’s Greek *Scrine* (S. 499–507), stellt eine im Liber vitae von New Minster eingeschobene Liste von Reliquien vor, die wohl in einem byzantinischen Triptychon-Reliquiar der Kirche von der Königin Emma († 1052) geschenkt wurden. – Um Emmas Darstellung in Text und Bild geht es Catherine E. KARKOV, Emma: image and ideology (S. 509–520), die das Thronbild Emmas in dem anonymen Encomium Emmae (1041/42) als frühes Beispiel für die dann toposhaft werdende Anspielung auf die Himmelskönigin Maria sieht. – Elaine TREHARNE, The bishop’s book: Leofric’s homiliary and eleventh-century Exeter (S. 521–537), analysiert das Homiliar des Bischofs Leofric von Exeter (1050–1072) und würdigt ihn als den Schöpfer „of one of the finest manuscript collections of the period“ (S. 537). – John BLAIR, The dangerous dead in early medieval England (S. 539–559), stellt Zeugnisse für angeblich Untote in England zusammen und ordnet sie in das gesamteuropäische Phänomen des Vampir-Glaubens ein. – Ein ausführliches Register (Personen, Orte, Sachen) und ein Verzeichnis der behandelten Hss. beschließen den reichhaltigen Band. Ulrich Nonn

Edgar, King of the English 959–975. New Interpretations, ed. by Donald SCRAGG (Publications of the Manchester Centre for Anglo-Saxon Studies 8) Woodbridge u. a. 2008, Boydell Press, XVI u. 274 S., Abb., ISBN 978-1-84383-399-4, GBP 55 bzw. USD 105. – Der Sammelband vereint neun Beiträge einer internationalen Konferenz, die im April 2005 durchgeführt wurde, und enthält